

[derstandard.at](https://www.derstandard.at)

Die Universität für angewandte Kunst wird zur Baumschule

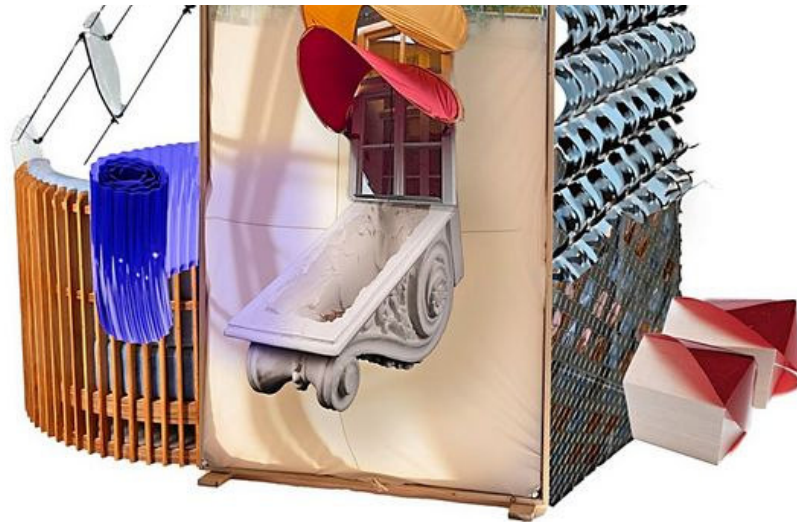
5–6 Minuten

Kunstfestival

Die Universität für angewandte Kunst wird zur Baumschule

Zum fünften Mal präsentiert sich in Wien das Angewandte-Festival als Leistungsschau. Auch heuer werden wieder die Tore geöffnet





Das Festival der Angewandten läuft heuer unter dem Motto "Endlich".

Das umfangreiche Programm steht für Veränderung. Die Universität für angewandte Kunst feiert heuer ein kleines Jubiläum: Zum fünften Mal jährt sich das Angewandte-Festival, bei dem von Dienstag bis Freitag neben Abschlusspräsentationen und Ausstellungen auch Führungen, Performances und Lesungen auf dem Programm stehen. Dabei setzt man aber nicht auf ein immerwährendes Repertoire – so, wie die Veränderung auch in der Natur einer lebendigen Universität liege, sollen auch die Feierlichkeiten jedes Jahr ein wenig anders ablaufen, heißt es.

Der Standort am Oskar-Kokoschka-Platz etwa wird unter der Ägide der Künstlerin und Professorin für Transmediale Kunst Jakob Lena Knebl im Zuge einer temporären Umgestaltung in eine Baumschule verwandelt. Parallel zum Gebäude wird diese mit Gartenbänken und -hütten zwischen den Baumkronen als Festivalgelände genützt, anschließend sollen die Bäume in der ganzen Stadt für Begrünung sorgen. In den zentralen

Räumlichkeiten der Angewandten laden zahlreiche Ausstellungen zur Besichtigung ein: Der Ferstel- und der Schwanzer-Trakt am Oskar-Kokoschka-Platz werden von einigen Studiengängen bespielt, sie zeigen von Wasserbrunnen der Keramikklasse bis zum Delirious Square der Architekturstudierenden ein buntes Potpourri. Neben Diplom- und Masterausstellungen präsentiert man ebenso in der Vorderen Zollamtsstraße und am Georg-Coch-Platz Schauen zu experimenteller Videoarbeit oder Textilkunst.

Flohmarkt, Radtour, Party

Auch vor öffentlichen Plätzen der Stadt macht das Festival nicht halt: So werden bis Freitagabend verschiedene Ausstellungsflächen des ersten, dritten, siebten und zwanzigsten Bezirks zu Schauplätzen weiterer Projektarbeiten. Das restliche Programm gestaltet sich aus Beiträgen unterschiedlichster Formate. So umfasst der Festivalkalender etwa Diskursveranstaltungen, Filmvorführungen und Interventionen, die Eröffnung am Dienstag wird mit DJ-Sets und Liveacts am Oskar-Kokoschka-Platz gefeiert. Der alljährliche Bücherflohmarkt der Universitätsbibliothek findet tags darauf statt, ebenso wie ein Workshop zur Keramik-Brennkunst Raku.

"Auf zum Pflasterstrand!" führt am Donnerstag durch Wien, eine klimagerechte Stadt wird vom Zentrum bis in die Außenbezirke auf Rädern erkundet. Performancekunst zu Sound oder Bewegung belebt die Expositur am Paulusplatz. Führungen und szenische Interventionen runden das Programm am Freitag ab, bis es abends erneut mit Musik-Acts ins Finale geht. Für einige Programmpunkte sollte man sich auf der Website anmelden, wer es nicht zum Festival schafft, kann sich die Abschlussarbeiten auch online ansehen. (Caroline Schluge,

26.6.2023)

Artikel-Tools

•

Das könnte Sie auch interessieren

Forum: 2 Postings

Ihre Meinung zählt.

Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen ([siehe ausführliche Forenregeln](#)), zu entfernen. Benutzer:innen können diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

Sofort informiert: Bleiben Sie mit unseren kostenlosen Pushnachrichten am Laufenden und wählen Sie die Themen selbst. Stornierung jederzeit möglich. Weitere Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen.